

Eine Krone  
für die  
österreichische Republik.

Illustrierte

Dreißig Heller  
tschecho-slowak. Währ. für die  
tschecho-slowak. Republik.

# Kronen Zeitung



22. Jahrgang.

Corona N. G., IX., Pramergasse 28. Für die Redaktion und die Druckerei verantwortlich: H. Eissenmenger.

Nr. 7597.

Post-Abonnement für die österreichische  
Republik  
1 Monat . . . . . K 30.—  
3 Monate . . . . . K 90.—

Wien, Dienstag den 1. März 1921.  
Redaktion und Administration: Wien, IX., Pramergasse 28.  
Tel. 12805, 14330, 15744.  
Stadtbureau: 1. Bez., Schulersiräße 19. Tel. 7927.

Post-Abonnement für die tschecho-slow.  
Republik  
1 Monat K 7.50, 3 Monate K 22.50  
tschecho-slowakischer Währung.

Seite 4, Nr. 7597.

Illustrierte Kronen-Zeitung.

Dienstag, 1. März 1921.

(Die Teufelsanbeter) werden demnächst als dritter Karl May-Großfilm zu ihrer Wiener Aufführung gelangen. Dieses Filmwerk verspricht, in sechs Akten den ganzen Zauber des Orients und seines Glaubensmysteriums, wo es am geheimnisvollsten und düstersten ist. In klug berechneter Steigerung herausgebracht, ist dieser Film bis jetzt der stärkste von den drei May-Filmen und das Sujet von Maria Luise Droop dort herausgezogen, wo sich die Karl May-Bände „Durch die Wüste“ und „Durchs wilde Kurdistan“ aneinanderschließen. Der türkische Schauspielstar Etrogul Mouhssin Bey, der von den Urstätten der Filmhandlung seine Heimat her schreibt, hat das Drama inszeniert und dabei das architektonische Genie eines Ernst Stern und den künstlerischen Rat eines Sascha Schneider zur Seite gehabt. Dieses Gestirn hat Bilder zu schaffen vermocht, die an Schönheit der Empfindung und kristallreiner Ausführung des Lichtbildes sich jedem Italiener und Amerikaner an die Seite stellen können. Neben den als Kara Ben Remsi bereits erprobten Karl de Vogt tritt diesmal als Offizier des Sultans besonders Tromier Funder, der sich selbst neben Gunnar Tolnäs als Trevor mit Ehren behauptet hat. Das mysteriös fest der Dschesidi ist dramatisch vom Opfertod ihres Oberhauptes gekrönt.